

Zeitschrift:	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band:	22 (1932)
Heft:	3
Rubrik:	1. Bericht über die Generalenquête der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Korrespondenzblatt der Schweiz.
Gesellschaft für Volkskunde

Bulletin mensuel de la Société
suisse des Traditions populaires

22. Jahrgang — Heft 3 — 1932 — Numéro 3 — 22^e Année

Bericht über die Generalenquête der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde. —
Rapport annuel pour 1931. — Volkskundliches aus schweizerischen und nachbarlichen Zeitschriften.

1. Bericht über die Generalenquête der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde.

Unser Appell an die schweizerische Bevölkerung, mitzuwirken an unserm vaterländischen Unternehmen, der Sammlung aller volkstümlichen Überlieferungen, hat, trotzdem die 1. Internationale Volkskunstausstellung 1934 in Bern der wirtschaftlichen Krise wegen verschoben werden mußte, Erfolg gehabt. Die Zahl unserer freiwilligen Mitarbeiter geht heute schon in mehrere hundert, und sie wächst von Tag zu Tag: Einer sagt es dem Andern, daß auch er berufen und verpflichtet sei, mitzuarbeiten. Wir haben die feste Zuversicht, daß wir auf diese Weise zu einem wertvollen Ergebnis gelangen werden und daß es uns möglich werden wird, in absehbarer Zeit ein umfangreiches darstellendes Werk über die schweizerische Volkskunde herauszugeben. Aber, wir betonen es deutlich, wir stehen noch ganz im Beginn unserer Sammelarbeit: bevor daran gedacht werden darf, diese umfassende Darstellung zu beginnen, müssen noch hunderte von zuverlässigen Mitarbeitern in freudiger und selbstloser Arbeit das umfangreiche Material zusammenbringen.

Für heute beschränken wir uns darauf, kantonsweise kurz zu berichten, wer sich für diese Sammelarbeit zur Verfügung gestellt

hat. Unser erster Bericht weist am besten auch die großen Lücken auf, die noch in unserm Sammelerneß bestehen. Aber es ist außerordentlich wichtig, die Lücken zu kennen. Dadurch wird es unseren Mitarbeitern und Freunden möglich werden, uns neue Mitarbeiter namhaft zu machen und diese Lücken mit der Zeit auszufüllen.

☞ Wir richten die herzliche und dringende Bitte an alle, die Sinn und Verständnis für unsere große nationale Aufgabe haben, uns Adressen von Personen, die zur Mitarbeit bereit wären, namhaft zu machen. Nur durch eine große Anstrengung aller Freunde unserer heimischen Eigenart wird es gelingen, mit beschränkten Aufwendungen an Geldmitteln, fast in aller Stille, ein so weitreichendes Unternehmen durchzuführen, wie es unsere Enquête darstellt.

Dieser Bericht bezieht sich nur auf die Enquête über Sitte, Volksglauben und Sage. Über die reichen Volkslieder-sammlungen und die Bauernhausenquête werden Sonderberichte ausgegeben.

I. Allgemeines.

Am 9. Juni 1931 richteten wir an die kantonalen Erziehungsdepartemente ein Rundschreiben, in dem wir diese Departemente ersuchten, uns Vorschläge zu machen, auf welchem Wege unsere Fragebogen am geeignetsten von einer kantonalen Zentralstelle aus womöglich an sämtliche Gemeinden und außerdem an besondere Kenner und Freunde unseres einheimischen Volkstums verschickt werden können, und unsere Arbeit in jeder Weise zu unterstützen.

Über den Erfolg dieses Rundschreibens werden wir weiter unten bei den einzelnen Kantonen berichten.

Es wurden zwei Fragebogen herausgegeben: ein ganz summarischer, abgedruckt deutsch und französisch in der „Schweizer Volkskunde“, und ein größerer, ebenfalls deutsch und französisch, abgedruckt im Archiv 31, Seiten 101 ff. 183 ff.

Zudem wurden einheitliche Blöcke von Antwortzetteln hergestellt, um die Antworten auf holzfreiem, dauerhaftem Papier von einheitlichem Format zu erhalten und sie sofort in unsere Sammelkästen einreihen zu können.

Die Schweiz zählt rund 3000 politische Gemeinden: wir sollten, um unsere Enquête richtig durchzuführen, also mindestens 1000 Mitarbeiter haben. Die Weitmaschigkeit unseres Sammelnetzes wird je nach der volkskundlichen Reichhaltigkeit einer Gegend verschieden

sein. Im Nachfolgenden sind die Wohnorte der Mitarbeiter angegeben; sehr oft sammeln sie aber die Überlieferungen anderer Orte.

Nach unserm Plane sollen zunächst die heute oder wenigstens zu Lebzeiten der Gewährsleute bestehenden Überlieferungen gesammelt werden. Es ist uns aber doch sehr erwünscht, wenn wir auch auf gedruckte Quellen, Ortsgeschichten und ähnliches hingewiesen werden. Auch für Hinweise oder Kopien von handschriftlichem Material sind wir dankbar.

II. Besonderes.

1. Aargau: Das Erziehungsdepartement empfahl, uns mit dem Aargauischen Heimatschutzverband in Verbindung zu setzen. Der Präsident dieses Verbandes, Herr Architekt Ramseyer in Aarau, versprach, die Frage der Enquête seinem Vorstande zu unterbreiten, erklärte aber, daß es „schwer halte, jüngere Kräfte zu finden, die mitarbeiten“.

Wir hoffen, daß es trotzdem gelinge, im Kt. Aargau eine Sammelorganisation zu schaffen. Denn ein so wichtiger Kanton mit 234 Gemeinden und einer Bevölkerung von ca. 250,000 Einwohnern darf einfach nicht fehlen.

Auf Grund unserer Aufrufe haben sich bisher zur Mitarbeit bereit erklärt:

Aarburg:	Herr Notar S. Völliger.
Baden:	„ Jean Frei, alt Bezirkslehrer.
Brittnau:	„ Dr. Grüninger, Bezirkslehrer.
Buchs:	„ Vizeammann Dietiker.
Frick:	„ Gemeindeammann A. Fricker.
Herznach:	„ Hüsser, alt Lehrer.
Hirschthal:	„ H. Hauri, alt Lehrer.
Kölliken:	„ Architekt Haller.
Mandach:	„ Paul Geihsmann, Lehrer.
Mooslerau:	„ Lehrer Häfeli.
	„ Dr. Stadlin.
Mühlen:	„ Lüscher-Andreas.
Oberentfelden:	„ Notar Haberstich.
Schöftland:	„ Bezirkslehrer Dr. Brutschy.
Staffelbach:	„ Lehrer Hochuli.
Wohlen:	„ Dr. Emil Suter.
Zofingen:	„ Stadtrat Gustav Groß. „ Fritz Schoder.

2. Appenzell S.-R.h.: Das Erziehungsdepartement hat den Ratschreiber, Herrn A. Küller, mit der Durchführung der Enquête beauftragt. Herr Küller hat uns eine ganz vortreffliche Beant-

wortung des kleinen Fragebogens geliefert, die wir in einem der nächsten Hefte des „Archivs“ abdrucken werden. Er hat sich weiter bereit erklärt, auch den großen Fragebogen zu beantworten, indem er sich mit andern Personen in Verbindung setzt.

3. Appenzell A.-Rh. Offiziell ist hier noch nichts unternommen worden für unsere Enquête. Freiwillig haben sich zur Mitarbeit bereit erklärt:

Heiden:	Herr Redaktor Oskar Alder.
Herisau:	„ Dr. phil. Otto Frehner.
Rehtobel:	„ Zivilstandsbeamter E. Müllhaupt.
Speicher:	„ Kantonsrat Dr. jur. Arnold Altherr.
Teufen:	„ Gemeindeschreiber Joh. Schefer.
Trogen:	„ Professor Arnold Eugster.
Urnäsch:	„ Schneidermeister Frehner.
Waldstatt:	„ Gemeindeschreiber Paul Rotach.
Wolfsbaden:	„ Lehrer Konrad Sturzenegger. „ Sekundarlehrer Theodor Widmer. „ Lehrer Anton Feß.

4. Baselland: Das Erziehungsdepartement hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, unsern kleinen Fragebogen an die Lehrerschaft zu versenden (200 Exemplare), und es hat auch eine größere Zahl von Exemplaren des großen Fragebogens bezogen.

Antworten darauf sind noch keine eingetroffen. Es ist aber sicher, daß wir aus dem Kanton Baselland sehr wertvolles und reiches Material erhalten werden.

5. Baselstadt als Stadtkanton hat mir geringe Möglichkeit, bei dieser Enquête mitzuwirken: Bräuche sind alle schon schriftlich fixiert, von einigen gibt es sogar kinematographische Aufnahmen. Das Erziehungsdepartement hat aber doch sehr großes Interesse für unsere Enquête gezeigt und ist gewillt, sie in jeder Weise zu unterstützen. Das wird namentlich auch dadurch möglich sein, daß es die Lehrerschaft auffordert, während ihrer Ferien außerhalb des Kantons an ihren Ferienorten zu versuchen, auf Grund unseres großen Fragebogens Erhebungen zu machen. Des Weiteren wird versucht werden müssen, die volkskundlich sehr reichen Schätze des Staatsarchivs zu heben.

6. Bern: Die Direktion des Unterrichtswesens des Kantons hat, wie zu erwarten war, die Sektion Bern unserer Gesellschaft mit der Durchführung der Enquête betraut. Die Leitung der Enquête hat sich darauf mit dem Präsidenten der Sektion, Herrn Gian Bundi, ins Einvernehmen gesetzt, der Fräulein Dr. Martha

Marti, 25 Marienstraße, Bern, als bernische Enquête-Leiterin bestimmte. An sie sind alle Einsendungen aus dem Kanton Bern zu senden, da die Originalien der Antworten aus dem Kanton Bern in Bern verbleiben und für Zwecke der Ortsgeschichte und für die Schule Verwendung finden sollen. Das Vorgehen des Kantons Bern finden wir vortrefflich, und wir danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit.

Bisher haben sich die nachfolgenden Personen für die Sammelarbeit zur Verfügung gestellt:

Aarberg:	Herr Ernst Rohrer, Sekundarlehrer.
Alchenstorf:	" Hans Matter, Lehrer.
Arch:	" W. G. Neberhardt, Lehrer.
Bern:	Mr. Beuret-Franz, Publiciste, Liebegweg 14.
	Herr Dr. Hans Dübi, Rabbenthalerstraße 49.
	" Christian Lerch, Stauffacherstraße 43.
	" Flury-Seiler, Effingerstraße 11.
	" Georg Küffer, Seminarlehrer, Florastraße 17.
	" Fr. Leuthold, Lehrer, Kasernenstraße 47.
	" Marti-Wehren, Lehrer, Sickingerstraße 7.
Biel:	" Dr. F. Oppiger, Heimatkunde-Kommission.
Brüttigen:	" Fritz Kocher, Sekundarlehrer.
Bowil:	" Chr. Rubi-Moser, Lehrer.
Bürgberg:	" Althaus, Lehrer.
Därstetten:	" Gottlieb Minnig, Lehrer.
Delémont-Bille:	" Ecole cantonale d'Agriculture.
Epiquerez:	" Jules Surdez.
Fankhaus-Trub:	" Karl Neß, Lehrer.
Frutigen:	" Fritz Bach, Präsident der Heimatkundekommission.
Gerzensee:	" Paul Fäklin, Pfarrer.
Gsteig b Saanen:	" Fritz Studer, Lehrer.
Gurzelen:	" Arnold Seewer, Lehrer.
Hasle-Rüegsau:	" Franz Reuenschwander.
Heimenhausen:	" Dr. Walter Lädrach, Sekundarlehrer.
Huttwil:	" Wehrli-Pfister, Lehrer.
Interlaken:	" Gottfried Buchmüller, Pfarrer.
Jttingen:	" Dr. Hans Schlunegger, Sekundarlehrer.
Kaltacker:	" Hans Michel, Sekundarlehrer.
Kien-Reichenbach a. A.:	" Hans Zulliger, Lehrer, Papiermühle.
Langenthal:	" Alfred Bärtschi, Lehrer.
	Fr. Maria Lauber, Lehrerin.
	Herr Eugen Köhler, alt Bauverwalter.
	" Reinhard Meyer, Sekundarlehrer.
	" Emil Wymann, Schulinspektor.
Lenz i. S.:	" H. Allemann-Wampler.
Madiswil:	" Beer, Lehrer.
	" D. Bur, Lehrer.

Madiswil:	Herr Roland Bürki, Lehrer.
Meiringen:	" Fr. Leuthold, Lehrer.
Muri-Bern:	" Anton Moser, Dr. rer. pol., Villette 28.
Noflen b. Gerzensee:	" Lugimbühl, Lehrer.
Oberschan b. Trübbach:	" H. Eggenberger, Lehrer.
Oberstöcken b. Stocken:	" Huldreich Mani, Lehrer.
Pieterlen:	" David Andrist, Sekundarlehrer.
Ringgenberg:	" Ernst Burri, Lehrer.
Roggwil:	" Valentin Nüesch, Pfarrer.
Rohrbach (Oberaarg.):	" A. Soeder, Lehrer.
Rüti b. Riggisberg:	" Rohrbach, Lehrer.
Saanen:	" Alfred von Grüningen, Lehrer.
Sangernboden:	" Gussert, Lehrer.
St. Imier:	" Josef Gerber, Pfarrer.
St. Stephan i. S.:	" Alfred Bratschi, Lehrer.
Sigriswil:	" Frič Ris, Kaufmann.
Tägertschi:	" Frič Gämman.
Täuffelen:	" Dr. Paul Aeschbacher, Progymnasiallehrer.
Thun:	" Dr. Albert Brüschweiler, Progymnasiallehrer.
Trachselwald:	" Alfred Feune, Pfarrer.
	" Bähler, Regierungsstatthalter.
	" Bohnenblust, Lehrer.
Turbach:	" E. Frautschi, Lehrer.
Deschenbach b. Urtenbach:	Herr Hans Tseli, Lehrer.
Ufenstorff:	Herr Ernst Graf, Lehrer.
Walterswil:	" Hans Käser, Lehrer.
Wasen-Kurzenei i. E.:	" Gottfried Heß.
Wattenwil:	" E. Lüder, Sekundarlehrer.
Wilderwil:	" Grossniklaus, Sekundarlehrer.
Wynau:	" Armand Terretaz, Lehrer.
Wynigen:	" Dr. Peter Flisch, Sekundarlehrer.
Zolliken:	" Dr. Frič Nußbaum, Seminarlehrer.

7. Freiburg: Das Erziehungsdepartement hat auf unsere Bitte leider nicht geantwortet, und bisher haben wir in diesem Kanton leider nur sehr wenige, dafür aber sehr eifrige Mitarbeiter gewonnen, nämlich

Düdingen:	Herr Lehrer Peter Aeby.
Châtel-St-Denis:	Mr. le chanoine Philpona.
Courlevon b. Murten:	Herr Posthalter Liniger.
Fraeschels:	Herr Lehrer Franz Hefer.
Fribourg:	Mr. le professeur Castella, historien.
Kerzers:	Herr Lehrer G. Schwab.
Murten:	" Sekundarlehrer Dr. Füegiger. " Schulinspektor H. Merz. Mr. J. Meyer, Préfet.
	Herr alt Lehrer Joh. Tüscher.
Nant-Vuilly:	Mr. Ernest Guillod, instituteur.
Romont:	" Bondallaz, préfet.
Wünnewil:	Herr Lehrer Viktor Tinguely.

Es ist dringend zu hoffen, daß dieser volkskundlich so reiche Kanton sich intensiv bei unserer Enquête beteiligt.

8. Genf: In Genf übergab das Erziehungsdepartement, wie wir erfahren, die Leitung unserer Enquête unserm alten Mitarbeiter und Mitglied unseres Vorstandes, Herrn Prof. Dr. Henri Mercier. Wir wissen, daß sie bei ihm in bester Hand ist, und wir glauben zuversichtlich, daß wir aus dem Kanton Genf eine reiche Ernte erwarten dürfen.

9. Glarus: Die Erziehungsdirektion beauftragte Herrn Schulinspektor Dr. Eugen Häffter, die Erhebungen durchzuführen. Wir sandten ihm auf seine Anforderung hin 120 Exemplare des kleinen Fragebogens. Antworten sind noch keine eingegangen.

10. Graubünden: Leider besteht auch im Kanton Graubünden bisher keine richtige Sammelorganisation, trotz des lebhaften Interesses, das das Erziehungsdepartement für unsere Sache befandet hat. Und doch ist gerade Graubünden für uns ganz außerordentlich wichtig. Es wäre sehr zu wünschen, daß irgend eine Persönlichkeit oder Gesellschaft sich unserer Sache annehmen werde, wie das bei unserer rätoromanischen Volksliedersammlung der Fall war.

Nur vereinzelte Mitarbeiter haben wir bisher finden können, die uns wertvolles Material lieferten, nämlich:

Brigels:	Herr B. Benz in.
Chur:	" Lehrer Wieland Buchli. " Professor Gartmann. " Professor Dr. C. Jecklin. " Redaktor Dr. B. Mani.
Davos-Dorf:	" Pfarrer J. Gredig.
Disentis:	Hochw. P. Notker Curti.
Fürstenau:	Herr Dr. Robert von Planta,
Glösters-Dörfli:	" Lehrer Florian Hew,
Güblis:	" Pfarrer Ferdinand Sprecher.
Portein:	" Sekundarlehrer Thomas Schugg
Remüs:	" Pfarrer S. Bonnwoos.
Safien:	" Sekundarlehrer Hans Bandli.
Scharans:	" Lehrer David Pähn.
Tamins:	" Sekundarlehrer T. Dölf.
Trin:	" Lehrer Joh. Chr. Sölér.

11. Luzern: Auch in Luzern hat das Erziehungsdepartement leider nichts unternommen, wie überhaupt in der ganzen Innenschweiz sich noch nirgends eine Organisation schaffen ließ für unsere Enquête. Es gelang uns einzig, die nachfolgenden Mitarbeiter bisher zu finden:

Doppelschwand:	Herr L. Siegwart.
Gemmenbrücke:	" Peter Aeflin-Jäger, 18 Sedelstraße.
Eichholzmatte:	" Dr. med. Hans Portmann.
" Gemeindeschreiber Otto Studer.	
Großwangen:	" Redaktor J. Arnet.
Luzern:	" Lehrer Thomas Küng, 16 Buchenstraße.
Münster:	" Gemeindeamtmann Kopp.
" Hochw. Chorherr Ignaz Kronenberg.	
Romoos:	" Lehrer J. Dübs-Birrer.
Sursee:	" Dr. Fritz Vössardt.

12. Neuenburg: Herr Staatsrat Antoine Borel, Vorsteher des Erziehungsdepartements, ersuchte die *Société d'Histoire et d'Archéologie du Canton de Neuchâtel*, sich mit der Enquête zu befassen, und wir freuen uns, mitteilen zu können, daß der Vorstand dieser Gesellschaft am 30. Januar 1932 eine Versammlung der verschiedenen weiterhin in Betracht fallenden Gesellschaften (Lehrervereine, Heimatshut, Architekten etc.) zusammenberief und ein Komitee ernannte unter dem Vorsitz von Herrn Professor J. Jeanjaquet, das sich die Aufgabe stellt, die volkstümlichen Überlieferungen des Kantons Neuenburg zu sammeln. Hoffen wir, daß die unermüdlichen Bestrebungen der Initianten und die tatkräftige Mithilfe des Chefs des Erziehungsdepartementes einen guten Erfolg haben werden.

13. Schaffhausen: Das Erziehungsdepartement dieses Kantons hat bis jetzt keine Organisation geschaffen. Bisher haben sich freiwillig die nachfolgenden Personen mit unserer Enquête beschäftigt:

Beringen:	Herr Ewald Rahm, Lehrer.
"	A. Surbeck, Lehrer.
Neunkirch:	Frau Margarethe Waldvogel-Walter.
Schaffhausen:	Herr Erwin Bührer, Reallehrer, Ramonstraße 43.
"	Dr. Reinhard Frauenfelder.
Schleitheim:	" G. Neck, Reallehrer.

14. St. Gallen: Das Erziehungsdepartement hatte die Vorarbeiten für die Volkskunstausstellung an eine Kommission überwiesen, und diese wird nun, wie wir hoffen dürfen, die Leitung der Enquête im Kanton St. Gallen in die Hand nehmen. Daneben haben wir bis jetzt schon eine ganze Reihe von Mitarbeitern gewinnen können. Es sind dies folgende Herren:

Berneck:	Herr Bösch, Lehrer.
Egg-Täflwil:	" Scheu, alt Lehrer.
Fiums:	" Eberle, Lehrer.
Goldach:	" Brunner, Sekundarlehrer.
Goßau:	" G. Koller, Sekundarlehrer.

Rapperswil:	" Dr. M. Schnellmann, Ratschreiber.
St. Gallen:	" Edelmann, Professor.
	" Dr. H. Fehrlin, Stadtbibliothekar.
	" Felder, Realschreiber.
	" D. Gächter, Lehrer.
	" E. Linder, Realschreiber.
	" Th. Linder, alt Lehrer.
	" Dr. Th. Schieß, Stadtarchivar.
Uznach:	" Lügstenmann, Gemeinderatschreiber.
	" Blöchliger, Spitalverwalter.

15. Schwyz: Freiwillig ließen sich, einstweilen ohne amtliche Organisation, für unsere Arbeit gewinnen:

Arth-Goldau:	Herr Paul Kuny.
Einsiedeln:	" Alois Kälin, Sekundarlehrer.
	" Benedict Lienert, Bezirksläufer.
Goldau:	" Jos. von Euw, Lehrer.
Schwyz:	" M. Dettling, Kantonsrat, Gemeindeschreiber.
	" Dr. Oscar Eberle.
	" Meinrad Inglin, Schriftsteller.
	" M. Styger, alt Kanzleidirektor.

16. Solothurn: Es konnten ebenfalls ohne Organisation als Mitarbeiter bisher gewonnen werden:

Balsthal:	Herr Nebel, Lehrer.
Biberist:	" Wilhelm Voß, Bezirkslehrer.
Breitenbach:	" Olive Jeker, alt Bezirkslehrer.
Derendingen:	" Arnold Ingold, Lehrer.
Grenchen:	" Erwin Flury, Bezirkslehrer.
Gunzen:	" August Kämper, Landwirt.
Kienberg:	" Otto von Däniken, Bezirkslehrer.
Löfforf:	" A. Guldmann, Redaktor.
	" Dr. Niggli, Pfarrer.
Mümliswil:	Frau E. Traher-Grieder.
Nieder-Erlinsbach:	Herr August Kämper, Lehrer.
Runningen:	" A. Frangeli, Bezirkslehrer.
Olen:	" Xaver Bieli, Lehrer.
	" Eduard Fischer, Bezirkslehrer.
	" Dr. Ed. Häfliiger.
Schönenwerd:	" A. Furrer, Bezirkslehrer.
	Frl. Annah Peter, Bezirkslehrerin.
Solothurn:	Herr Dr. Bruno Amiet, Professor.
	" Eugen Wiß, Döcher-Anstalt.
Stüsslingen:	" Lukas Walter, Lehrer.

17. Tessin: Im Tessin interessiert sich eine große Zahl einflussreicher Persönlichkeiten für unsere Enquête: unter ihnen sind besonders Herr Ständerat Bertoni und Herr Staatsrat Cattori, Vorsteher des Dipartimento della Pubblica Educazione, zu nennen.

Wir freuen uns herzlich, daß es uns gelingt, im Tessin eine Sammelorganisation zu schaffen, die mustergültig sein und die uns für unsere Enquête ein ebenso reiches Material einbringen wird wie die Volksliedersammlung. Von sich aus haben bisher ihre Mitarbeit zugesagt:

<i>Ambri:</i>	Signorina Alina <i>Boriolo</i> , Maestra.
<i>Bellinzona:</i>	Signor Andrea <i>Biguasci</i> , Maestro.
	„ Dottore <i>Sganzini</i> , Redattore del Vocabulario
<i>Chiasso:</i>	„ Elvezio <i>Papa</i> , Professore. [dialettale.]
<i>Lugano:</i>	„ Virgilio <i>Chiesa</i> , Professore.
	„ E. <i>Bontà</i> , Professore.
<i>Olivone:</i>	„ Guido <i>Bolla</i> , Professore.
<i>Taverne:</i>	„ Vittorio <i>Pellandini</i> , Capo stazione.

18. Thurgau: Der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Herr Regierungsrat Dr. Leutenegger hat in verdankenswerter Weise unsere Bemühungen unterstützt und der Lehrerschaft die Mitarbeit empfohlen. Außerdem haben wir noch eine ganze Anzahl Mitarbeiter gewinnen können, von denen einzelne schon Zettel geliefert haben. Von verschiedenen Seiten wurde die Anregung gemacht, daß sich mehrere Mitarbeiter in einer Gemeinde zu einer Art Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen und den Fragebogen gemeinsam beantworten könnten. Wir würden dieses Vorgehen sehr begrüßen; denn es wird dem Einzelnen die Arbeit erleichtern und zugleich eine gründliche Beantwortung garantieren.

Ihre Mitarbeit haben uns zugesagt:

<i>Adorf:</i>	Herr Lehrer E. Keller.
<i>Affeltrangen:</i>	„ Inspektor Rieser.
<i>Altstetten:</i>	„ Pfarrer R. Vollenweider.
<i>Altstau:</i>	„ Sekundarlehrer Diethelm.
<i>Amriswil:</i>	„ Lehrer H. Greminger.
<i>Arbon:</i>	„ a. Lehrer A. Oberholzer. „ Lehrer J. Stutz.
	„ Pfarrer Wührmann.
<i>Arenenberg:</i>	„ Konservator Hugentobler.
<i>Balterswil:</i>	„ Lehrer Böhi. „ Lehrer Schwager.
	„ a. Sekundarlehrer J. Huber.
<i>Bürglen:</i>	„ Sekundarlehrer Tschätschmid.
<i>Eichlikon:</i>	„ Inspektor Blattner.
<i>Ermatingen:</i>	„ Lehrer J. Huber.
<i>Frauenfeld:</i>	„ stud. theol. A. Bügeli. „ Lehrer Ribi.
	„ Lehrer Wohnlich.
<i>Gottshaus:</i>	„ Lehrer Sager.
<i>Hohentannen:</i>	„ Lehrer Gubler.
<i>Hohenruck:</i>	
<i>Kenzanau:</i>	

Vommis:	Herr Lehrer Graedel.
Märstetten:	" Pfarrer Michel.
Neukirch a. Th.:	" Pfarrer D. Kühne.
Neukirch-Egnach:	" Sekundarlehrer W. Büchi.
Rickenbach:	" Pfarrer Sieber.
Romanshorn:	" Sekundarlehrer Bach. " Lehrer Germann. " Lehrer Hälg. " Sekundarlehrer Hofmann.
Salmisch:	" Lehrer Kessler.
Schönholzerswilen:	" Lehrer Wüthrich.
Sommeri:	" Lehrer Küngi.
Sonnenberg:	" Lehrer Früh.
Tuttwil:	" Lehrer Herzog.
Uttwil:	" Lehrer Füllemann.
Wängi:	" Lehrer Bischoff.
Weinfelden:	" Lehrer Brüllmann. " Apotheker Häfster. " Seeger z. Krone.
Wigoltingen:	" Sekundarlehrer Leutenegger.
Zihlschlacht:	" Inspektor Tobler.

19. Unterwalden: Das bisherige Ergebnis unserer Bemühungen ist fast ganz ergebnislos. Einzig Herr Prof. Alinstalden, Sarnen, zeigte Interesse.

20. Uri: Auch in diesem Kanton ist das Interesse für unsere Enquête verschwindend klein. Das Erziehungsdepartement hat, wie in Ob- und Nidwalden, nichts unternommen. Das wundert uns umso mehr, als wir doch aus Uri die prächtige Sagensammlung von Kurat Josef Müller sel. besitzen, von der schon zwei Bände erschienen sind. Freiwillig haben sich bis heute gemeldet:

Altendorf:	Herr Kantonsoberförster Max Dechslin.
Flüelen:	" Stationsvorstand Alfred Schaller-Donauer.
Wassen:	" Regierungsrat A. Gehrig.

21. Waadt: Das Département de l'Instruction publique et des Cultes hat Herrn Architekt A. Bosset in Payerne, den die Waadtländer Regierung als ihren Vertreter in der Kommission für die verschobene Ausstellung 1934 bezeichnet hatte, mit der Organisation der Sammlung im Kanton Waadt betraut. Soweit wir unterrichtet sind, wird Herr Bosset demnächst ein Sammelkomitee schaffen, das die Enquête dann energisch an die Hand nehmen wird.

Bisher haben an der Sammlung mitgearbeitet:

Château d'Oex:	M. Emile Henchoz, Conservateur du Musée du
Lausanne:	" Henri Laeser, rédacteur. [Pays d'Enhaut.]
	" Maxime Reymond, archiviste.

22. Wallis: Es ist ganz außerdentlich zu bedauern, daß dieser volkskundlich so reiche Kanton bisher ebenfalls offiziell nichts unternommen hat, um unsere Enquête durchzuführen. Er darf bei ihr auf keinen Fall fehlen, und wir erwarten zuversichtlich, daß im Laufe dieses Jahres eine Sammelorganisation geschaffen werde.

Freiwillig haben bisher mitgearbeitet:

Albinen (Lenk):	Herr Pfarrer C. Seiler.
Kippel:	Herr Prior Siegen.
Martigny:	Herr † Maurice Gabbud, Redaktor.
Sitten:	" Aloys Theytaz, Student. Herr Domherr D. Imesch.

23. Zürich: Die Sektion Zürich unserer Gesellschaft wird, wie wir hoffen, unter dem Vorsitz unseres wertvollen Mitarbeiters, Herrn Professor Dr. H. Brockmann-Zerosch in Zürich, wohl in der allernächsten Zeit die Organisation für die Enquête im Gebiete des Kantons Zürich an die Hand nehmen. Wir freuen uns sehr darüber, wissen wir doch, daß die Sammlung durch Herrn Professor Brockmann sehr gut geleitet und für uns wertvolles Material ergeben wird. Das Erziehungsdepartement wird der zu schaffenden Kommission seine Mithilfe angedeihen lassen.

Es haben bisher schon mitgearbeitet:

Affoltern a. A.:	Herr Ratschreiber J. Hägi.
Dietikon:	Pfarrer Karl Tanner.
Dinhard:	Pfarrer Albert Wanger.
Egg:	Sekundarlehrer Hans Schaad.
Ellikon a. Th.:	Lehrer R. Hägi.
Feuerthalen:	Notariatssubstitut Heinrich Schellenberg.
Flaach:	Dr. phil. Paul Külli.
Grüningen:	Lehrer A. Kübler.
Herrliberg:	Lehrer Rudolf Egli.
Hinwil:	Landwirt H. Feurer-Bodmer.
Horgen:	Lehrer Hans Keller, Hadlikon
Kappel a. A.:	Gärtnermeister E. Gattiker.
Maur:	Jakob Lier, Landwirt.
Oberuster:	Pfarrer Gottfried Kühn.
Pfäffikon:	Emil Berchtold, Landwirt.
Rafz:	Lehrer Alfred Kündig.
Regensberg:	Lehrer Sal. Häuseler, Landwirt
Russikon:	Lehrer Walter Siegrist.
Unterstammheim:	Lehrer Heinrich Hedinger.
Uster:	Lehrer Bretscher.
Wädenswil:	Emil Brunner, Lehrer.
Wila:	Lehrer Otto Schaufelberger.
Wollishofen:	Gottfried Gretler, Stocken.
Zollikon:	Ulrich Gut, Lehrer.
	Gemeindeammann H. Lüssi-Gubler.
	Dr. Emil Stauber.
	Dieth. Frez.

Zürich:

Herr Ad. Ehrenberger, a. Lehrer, 121 Käffebreitestr.
„ Dr. Werner Manz, 171 Seefeldstraße.
Fr. Müller, 32 Neue Beckenhoffstraße.

24. Zug: In diesem Kanton, der früher so lebhafte Interesse für die einheimische Volkskunde zeigte, gelang es uns bisher nur einen Mitarbeiter zu finden, nämlich

Herr. Pfarrer Albert Stein.

Rapport annuel pour 1931.

Effectif des membres. Au 31 Décembre 1931 la Société comptait 561 membres au lieu de 584 l'année précédente.

Publications. Les publications suivantes ont paru:

1. Archives suisses des Traditions populaires: 4 fascicules, 236 pages,
2. Bulletin (Folklore suisse): 130 pages, au lieu de 98 pages l'an dernier,
3. Publications, Vol. XXII *Edgar Piguet*. Les Chansons populaires recueillies dans la Suisse romande, Tome II, 2^e partie: Vies et miracles de Jésus, de la Vierge et des Saints, Complaintes, chansons de couvent, 222 pages.

J. Olswanger: Rosinkess mit Mandlen; aus der Volksliteratur der Ostjuden, Schwänke, Erzählungen, Sprichwörter und Rätsel. 2^e édition revue et augmentée, 517 pages.

Nous pouvons communiquer ce qui suit sur les différents champs d'activité de notre Société:

1. *Etude des établissements humains.* Le manque de moyens financiers n'a pas permis de travailler à l'organisation centrale au cours de l'exercice; de plus, le président de cette section, le Dr. A. Bühler, se trouve actuellement en mission scientifique en Mélanésie. Le Prof. H. Wehrli (Zurich), membre de cette commission, nous avise que la description de quelques-uns des villages du Sottocenere est terminée, qu'on travaille activement à celle qui a trait à des agglomérations du Mendrisiotto, du Domlesch et de la vallée de la Glatt (Zurich). Un travail relatif à la vallée du Rhin postérieur paraîtra prochainement. Nous avons en outre reçu les manuscrits de monographies sur Beringen et Buchberg (Schaffhouse).

2. *Etude de la Maison rurale.* Au cours de l'exercice, cette section s'est occupée de l'organisation des groupes cantonaux pour mener à chef l'enquête sur la maison rurale. Une assemblée de délégués des commissions cantonales a eu lieu le 7 Juin à Lucerne. A cette occasion, les directives à suivre pour la continuation du travail ont été discutées. Actuellement on prévoit l'étude des cantons primitifs. MM. les Drs. L. Birchler (Einsiedeln) et R. Durrer, archiviste à Stans, se sont aimablement chargés de la partie scientifique de cette tâche. On espère pouvoir poursuivre l'étude des matériaux à l'aide des subsides pour travaux de chômage.

Une brochure illustrée, due à la plume du Président de la section, M. le Dr. H. Schwab, a paru en allemand et en français; elle est intitulée: La maison rurale en Suisse, guide pour servir à l'étude et à la classification de ses formes.